

Nur einen kleinen Schluck auf die Zunge

MESSE Im Meilenwerk drehte sich am Wochenende alles um Whiskey.

Von Stephan Eppinger

Victor William Floyd weiß, wie man einen Whiskey richtig probiert: „Man nimmt nur einen kleinen Schluck auf die Zunge, schließt die Augen und wartet zehn Sekunden ab.“ Als Experte des „Scotch Single Malt Circle“ muss er das auch wissen. Schmeckt der Whiskey dann noch nicht, verdünnt man ihn mit drei Tropfen Wasser aus der Pipette und probiert solange bis der richtige Geschmack erreicht ist. Das gilt zumindest für Destillate der hochprozentigen Fassstärke (bis zu 56 Prozent).

Und zu probieren gab es bei

der ersten zweitägigen „Whiskey Fair“ im Meilenwerk reichlich. 32 Aussteller präsentierten am Wochenende ihre Spezialitäten. Ein Heimspiel hatte das Uerige mit den sechs in Düsseldorf gebrannten Abfüllungen. „Wir haben 2007 mit dem Brennen begonnen und inzwischen viel ausprobiert“, sagte André Meurer, der sich über zahlreiche Gäste am Stand freuen konnte.

Eine etwas längere Reise hatte der Kavalan-Whisky aus Taiwan hinter sich. Seitdem 2002 das Staatsmonopol für Branntwein gefallen ist, stellt ein großes Familienunternehmen die eigenen Spirituosen her. „Ein

Problem sind nur die subtropischen Klimaverhältnisse in Taiwan. Die lassen den Whiskey schneller reifen und verdunsten. Daher sind unsere Abfüllungen eher jung, können es aber mit europäischen Produkten aufnehmen“, sagte Mitarbeiterin Silvia Engelhardt.

Einige Stände weiter diskutierte der Schotte Andrew Scott McNeill, stilecht im Kilt, mit der Irin Daniela Dooley. „Unser Jameson ist derzeit der Whiskey, der weltweit die größten Wachstumsraten verzeichnet. Mit dem weichen Geschmack ist er auch bei Frauen beliebt“, sagte die Irin.



Victor William Floyd kann sich auf alte schottische Tradition berufen. Aber auch Anbieter aus Taiwan und Düsseldorf waren dabei. Foto: Melanie Zanin